

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 36 (1942)
Heft: 13

Rubrik: Freude

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bern, 1. Juli 1942

Schweizerische

36. Jahrgang

Behörlosen - Zeitung

Organ der Schweiz. Gehörlosen und des „Schweiz. Verbandes für Taubstummenhilfe“

Erscheint am 1. und 15. jeden Monats

Redaktion und Geschäftsstelle:
Frau Lauener, Gümligen b. Bern
Postfachkonto III/5164 — Telephon 42.535

Nr. 13

Abonnementspreis:
Schweiz jährlich 5 Fr., Ausland 6 Mark
Insertionspreis:
Die einspaltige Petitzeile 30 Rp.
Kleinere Artikel 4 Tage vor Erscheinen

Freude.

Freut euch in dem Herrn allewege. Und nochmals sage ich: Freut euch! Seid freundlich gegen alle Menschen. Gott ist euch nahe. Sorgt nicht. Tragt eure Bitten im Gebet vor Gottes Angesicht. Der Friede Gottes, welcher höher ist als alle Vernunft, wird eure Herzen und Sinne bewahren.

Was wahrhaftig ist, was ehrbar, was gerecht, was rein, was lieblich ist, was wohl lautet, dem denkt nach.
(Aus dem Brief von Paulus an die Philipper.)

Bei Sonnenuntergang.

Fahr wohl, o goldne Sonne,
Du gehst zu deiner Ruh.
Und voll von deiner Monne
Geh'n mir die Augen zu.
Schwer sind die Augenlider
Du nimmst das Lied mit fort.
Fahr wohl! Wir seh'n uns wieder
Hier unten oder dort.

Hier unten, wann sich wieder
Dies Haupt vom Schlaf erhebt
Dann blickst du hernieder
Und freuest dich darob.
Und trägt des Tod's Gefieder
Mich statt des Traums empor,
So schau' ich selbst hernieder
Zu dir aus höherm Chor.

Und danke deinem Strahle
Für jeden schönen Tag,
Wo ich mit meinem Tale
An deinem Schimmer lag.

Fr. Rückert.

Spruch.

Der Mond am Himmel ist der Sonne beigegeben,
Damit sie beid ein Bild vorhalten unserm Leben.
Der Mond bedeutet, daß im Wechsel alles treibt.
Die Sonne deutet, was im Wechsel gleich sich bleibt.
Am Monde tröstete dich bei Glückes Unbestand,
Und um Beständigkeit blickt auf zum Sonnenrand.
Nimm ab und zu an Lust, dem Mond gleich, in Geduld,
Und wie die Sonne sei unwandelbar voll Huld.

Fr. Rückert.